

Vorschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **101 (2014)**

Heft 6: **Jubiläumsausgabe = Édition anniversaire = Anniversary edition**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Impressum

101. / 68. Jahrgang
ISSN 0257-9332
werk, bauen + wohnen
erscheint zehnmal jährlich
im Verlag Werk AG, Zürich

Verlag und Redaktion

Talstrasse 39
CH-8001 Zürich
T +41 44 218 14 30
F +41 44 218 14 34
redaktion@wbw.ch
www.wbw.ch

Verband

BSA / FAS
Bund Schweizer Architekten
Fédération des Architectes Suisses
www.architekten-bsa.ch

Redaktion

Daniel Kurz (dk) Chefredaktor
Tibor Joanelly (tj)
Caspar Schärer (cs)
Roland Züger (rz)

Geschäftsleitung

Katrin Zbinden (zb)

Anzeigenkoordination

Cécile Knüsel (ck)

Grafische Gestaltung

Art Direction
Elektrosmog, Zürich
Marco Walsler, Selina Bütler
Mitarbeit: Marina Brugger

Redaktionskommission

Astrid Staufer (Präsidentin)
Barbara Basting
Stephanie Bender
Dorothee Huber
Jakob Steib
Felix Wettstein

Druckvorstufe / Druck

galledia ag, Zürich, Martin Buck
galledia ag, Flawil

Korrespondenten

Matthias Ackermann, Basel
Silvio Ammann, Verscio
Olaf Bartels, Istanbul, Berlin
Markus Bogensberger, Graz
Anneke Bokern, Amsterdam
Francesco Collotti, Milano
Rosamund Diamond, London
Yves Dreier, Lausanne
Mathias Frey, Basel
Paolo Fumagalli, Lugano
Tadej Glažar, Ljubljana
Markus Jakob, Barcelona
Dr. Gert Kähler, Hamburg
Momoyo Kaijima, Tokyo
Otto Kapfinger, Wien
Sylvain Malfroy, Neuchâtel
Raphaël Nussbaumer, Genf
Andreas Ruby, Berlin
Susanne Schindler, New York
Christoph Schläppi, Bern
Thomas Stadelmann, Luzern
Paul Vermeulen, Gent
Klaus Dieter Weiss, Hannover
Anne Wermeille, Porto

Regelmässig Mitarbeitende

Recht: Dominik Bachmann, Rechtsanwalt
Isabelle Vogt, Rechtsanwältin
Markt: Marcel Scherrer, Wüest & Partner
Zeitzeichen: Bernadette Fülcher
Wettbewerbe: Tanja Reimer

Übersetzungen

J. Roderick O'Donovan
Eva Gerber

Anzeigenverwaltung

print-ad kretz gmbH
Tramstrasse 11
Postfach
8708 Männedorf
T +41 44 924 20 70
F +41 44 924 20 79
insetrate@wbw.ch

Abonnementsverwaltung

Swissprinters AG
Zürcherstrasse 505
CH-9001 St. Gallen
T +41 71 274 36 15
F +41 71 274 36 19
wbw@swissprinters.ch

Bezugsbedingungen Inland (inkl. Versand)

Jahresabonnement
CHF 215.–
Studentenabonnement
CHF 140.–
Einzelhefte (zzgl. Versand)
CHF 27.–

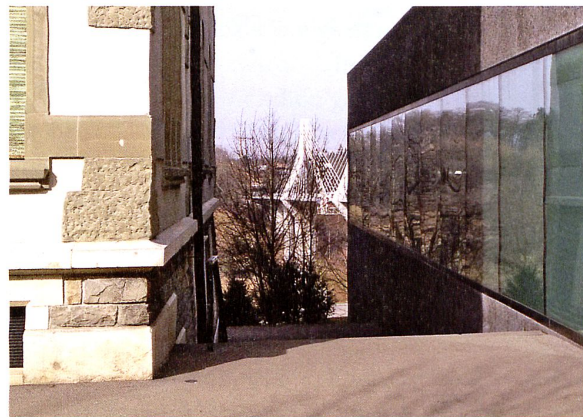
Bezugsbedingungen Ausland (inkl. Versand)

Jahresabonnement
CHF 235.– / EUR 155.–
Studentenabonnement
CHF 150.– / EUR 105.–
Einzelhefte (zzgl. Versand)
CHF 27.– / EUR 19.–

Kündigungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie mindestens 6 Wochen vor Abonnementsschluss eintreffen, andernfalls gilt das Abonnement als erneuert. Vervielfältigung, Nachdruck oder elektronische Weiterverarbeitung, auch mit Quellenangabe, nur mit Bewilligung des Verlags.

Der Beitrag «Zeitzeichen» wurde unterstützt von Halter AG – wir danken.

halter

**Fribourg**

Es war nicht mehr zu übersehen: In den letzten Jahren häuften sich auf unserer Redaktion die Dossiers interessanter Bauten aus Fribourg. Es verdichteten sich die Indizien, dass es an der Sprachgrenze über mehr zu berichten gibt als über gelungene Einzelfälle. Vor vierzig Jahren war Fribourg im Üechtland noch ein «Sonderfall» (Werk II–1971); vor dreissig Jahren bot Mario Botta's Staatsbank am Bahnhof Anlass für ein Heft über einen einzigen Bau (wbw I/2–1983). Das Fribourg von heute hat mit jenem der 1970er Jahre nicht mehr viel gemeinsam. Stadt und Umland sind aus der doppelt peripheren Lage zwischen Hauptstadregion und Arc lémanique herausgewachsen. Fribourg ist aus einem langen Schlaf erwacht und präsentiert sich als eine der dynamischsten Regionen der Schweiz.

Fribourg

On ne pouvait plus ne pas le remarquer: des dossiers concernant des projets intéressants à Fribourg se sont accumulés à notre rédaction au cours des dernières années. Nous n'avons pas tous pu les publier, mais les indices s'accumulaient: à la frontière des langues, il y a matière à rapporter plus que des cas isolés réussis. Il y a quarante ans, Fribourg en Nuithonie était encore un «cas particulier» (Werk II–1971); il y a trente ans, la banque cantonale de Mario Botta près de la gare donna lieu à un cahier dédié à une seule construction. (wbw I/2–1983). Le Fribourg d'aujourd'hui n'a plus grand-chose en commun avec celui des années 70. La ville et ses environs se sont développés au vu de leur situation de double périphérie entre la région de la capitale et l'Arc lémanique. Fribourg a fait une véritable mue et se présente comme une des régions les plus dynamiques de Suisse.

Fribourg

The fact could no longer be ignored: in recent years dossiers on interesting buildings from Fribourg piled up in our editorial office. We were not able to publish all of them, but evidence showing that there is more to report about at the linguist border than successful individual examples was steadily mounting. Forty years ago Fribourg im Üechtland was still a "special case" (Werk II–1971); thirty years ago Mario Botta's Staatsbank at the railway station provided reason for an entire theme issue about a single building (wbw I/2–1983). The Fribourg of today has little to do with the city of the 1970s. Fribourg and its surroundings have grown out of the doubly peripheral location between the region around the Swiss capital and the Arc lémanique. Having truly emerged from its chrysalis, Fribourg today presents itself as one of Switzerland's most dynamic regions.